

Zur Geschichte des Initiativkreises 8. Mai Langenau

Für uns Deutsche kann der 8. Mai kein Anlass zu Festreden sein. Zu sehr ist der Weg, der schließlich in das Jahr 1945 geführt hat, von Verbrechen begleitet, die im deutschen Namen begangen wurden. Zu groß war das Opfer an Menschenleben, das fast jede Familie dieser schreckliche Krieg gekostet hat.

Dieser Auszug entstammt einer Erklärung von 68 Langenauer Bürgern, die Anfang Mai 1985 in der Heimatrundschau der Stadt Langenau veröffentlicht wurde. Zum ersten Mal wurde in diesem Jahr – 40 Jahre nach dem Kriegende und der Befreiung vom nationalsozialistischen Terror-Regime – in einer Veranstaltungsreihe dieses für die Menschheit so bedeutsamen Datums gedacht. Aus diesem Anlass hatten sich Bürger unterschiedlicher politischer und weltanschaulicher Herkunft zusammengefunden, Menschen aus den beiden großen Kirchen, aus den Gewerkschaften, der SPD, der CDU, den Naturfreunden, der Friedensgruppe Langenau.

Die Veranstaltungsreihe fand großen Zuspruch, so dass dieser lose Personenzusammenschluss vereinbarte, weiterhin unter dem Namen **„Initiativkreis 8. Mai Langenau“** Veranstaltungen zu historischen und aktuellen Themen zu planen und durchzuführen.

Die Ansprache des Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker anlässlich des 40. Jahrestages der Beendigung des Zweiten Weltkrieges, die im Inland wie im Ausland auf große Beachtung stieß, bildete eine Art Leitfaden für die Weiterarbeit des Initiativkreises.

Die Rede schließt mit einer Bitte an die Jugend:

„Lassen Sie sich nicht hineintreiben in Feindschaft und Hass gegen andere Menschen: gegen Russen oder Amerikaner, gegen Juden oder Türken, gegen Alternative oder Konservative, gegen Schwarz oder Weiß. Lernen Sie, miteinander zu leben, nicht gegeneinander.“

Das Theaterfestival steht wieder unter dem Motto „Theat**respekt**akel“ und hat folgendes Anliegen: **„Respekt“** – ein Wort, das bei den meisten Jugendlichen und Erwachsenen einen hohen Stellenwert genießt.

Ganz im Widerspruch dazu stehen häufig die alltäglichen Erfahrungen mit Gewalt und Intoleranz. Begünstigt durch eine wirtschaftliche Situation, in der viele Menschen an den Rand gedrängt werden, entstehen Rassismus und Nationalismus in verschiedenen Ländern aufs Neue. Theater und Musik können andere Zeichen setzen, können Brücken bauen und Menschen zusammenbringen. Das Festival möchte einen Rahmen zur Begegnung von Jugendlichen und Erwachsenen aus verschiedenen Ländern, Städten und Schulen bieten.

Neben der Fortführung des gemeinsamen Theaterprojektes des Robert-Bosch-Gymnasiums und des Liceo Majorana Turin gibt es in diesem Jahr Begegnungsprojekte zwischen Jugendlichen aus Langenau und der Partnergemeinde Somberek (Ungarn) sowie der Friedrich-Schiller-Realschule Langenau und der europäischen Schule München.

Auch die Jugendlichen der Gruppe ‚Teatr Slowa‘ aus der polnischen Ostseestadt Koszalin sind wieder mit dabei.

Die Arbeit der Theaterprojekte aus verschiedenen Ländern hat im November 2007 begonnen, ebenso die Proben für das diesjährige Auftaktstück ‚Zeynep‘, ein türkisch-deutsches Theaterprojekt, das zum Auftakt der Festivalwoche zu sehen ist.

http://www.8mai-kreis.de/?Theaterprojekte___2008